

## Gemeinsame Sprache für digitale Werkzeuge

# BIM-Standard

**Der im Jahr 2020 auf den Weg gebrachte BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern soll ein qualitätsgesichertes Angebot für die BIM Aus- und Weiterbildung schaffen. Ist dies gelungen?**

**Interview: Wolfgang Deil**

Der Erfolg von BIM-Projekten hängt von der Kooperation der Beteiligten ab. Deshalb beschlossen Bundesarchitektenkammer (BAK), Bundesingenieurkammer (BIngK) und Zentralverband des Deutschen Bauhandwerks (ZDB) Fortbildungen zu BIM gemeinsam anzubieten. Als Grundlage dient die Richtlinie building-SMART/VDI 2552 Blatt 8ff. Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen: Die Redaktion der Build-Ing. unterhielt sich mit Gabriele Seitz, Referatsleiterin Digitalisierung bei der BAK.

**Frau Seitz, wie werden die Aus- und Weiterbildungsangebote angenommen?**

**Seitz:** Die 31 Länderkammern haben den bundesweiten, einheitlichen Fort- und

Weiterbildungsstandard BIM-Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern für den Bereich des digitalen Planens und Bauens erfolgreich etabliert. Die Akademien konnten in der Coronazeit schnell reagieren und die BIM-Kurse auch online durchführen. Die Schulungen werden sowohl in Online-, Präsenz- als auch Hybridform sehr gut angenommen.

**Von wem?**

**Seitz:** Der BIM-Standard richtet sich in erster Linie an Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammern, also an Architekten aller Fachrichtungen sowie an Bauingenieure. Durch die Kooperation mit dem ZDB können auch Vertreter des Bauhandwerks an unseren Schulungen teilnehmen. Das gemeinsame Lernen soll dazu beitragen, dass die verschiedenen Disziplinen die jeweiligen Sichtweisen aller Beteiligten

Bild: BAK

kennenlernen und die digitalen Prozesse untereinander besser abstimmen können. Durch Inhouse-Schulungen bei Vertretern der Auftraggeberseite wie dem Bundesbau, bei Stadtverwaltungen oder Wohnungsgesellschaften, werden weitere am Bau Beteiligte nach unserem Standard ausgebildet. Das Ziel ist, eine gemeinsame Sprache für digitale Werkzeuge zu erlernen.

**Bekommen Sie Feedback von den Teilnehmern?**

**Seitz:** Ja, Feedback ist uns sehr wichtig. Schließlich sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zufrieden sein und die vermittelte Methode schnell in der Praxis einsetzen können. Die digitale Transformation ist ja voll im Gange.

**Haben Sie erreicht, was Sie sich damals vorgenommen haben?**

**Seitz:** Unsere Absicht war es, ein flächendeckendes und qualitativvolles Seminarangebot zu schaffen und durch den BIM-Standard der Architekten- und Ingenieurkammern eine gemeinsame Sprache entlang der Wertschöpfungskette Bau zu etablieren. Unsere Lehrgänge werden in fast jedem Bundesland angeboten. Einige Bundesländer haben sich auch zusammengetan und bieten Seminare gemeinsam an.

**Wie muss sich die Ausbildung weiterentwickeln, damit BIM endlich zur Standardmethode des digitalen Planens, Bauens, Betreibens wird?**



Der Leitfaden nennt Voraussetzungen und Lösungsvorschläge für die Modernisierung der Curricula.

**Seitz:** Digitale Methoden sollten bereits in Hochschulen und Universitäten systematisch gelehrt und in die Curricula aufgenommen werden. Wie eine beschleunigte Implementierung aussehen kann und wie einige Hochschulen und Universitäten mit der Vermittlung digitaler Methoden bereits umgehen, haben wir in dem Leitfaden „BIM für Architekten – Digitale Planung in der Hochschulausbildung“ veröffentlicht. Die digitale Variante steht zum freien Download auf der BAK-Website zur Verfügung.

Generell appellieren wir gerade an kleinere Architekturbüros, digitale Werkzeuge einfach zu testen, die Mehrwerte für sich zu entdecken und von ihnen zu profitieren.

**Ansprechpartnerin:**

Gabriele Seitz  
seitz@bak.de  
+49 (0) 30 26394455